

„IHDGDL“

.... und Jesus fragt: HDML

Diese Buchstabenreihe stand auf einer Federtasche eines Freizeitteilnehmers. Auf mein Nachfragen, was diese Buchstabenreihe denn bedeutet, wurde mir fast anklagend geantwortet, warum ich das denn nicht kenne: „Ich Hab Dich Ganz Doll Lieb“ (= IHDGDL)

Ich fahre in meinem Auto und aus den Lautsprechern meines Armaturenbrettes dringt der Refrain:

*Ich hab dich lieb, so lieb,
lieber als du denkst.
Ich hab dich lieb, so lieb,
ich will nur, dass du es weißt.
Ich hab dich lieb, so lieb,
lieber als je zuvor.*

An der nächsten Tankstelle halte ich an, um zu tanken. An der Kasse, nachdem ich mich mal wieder über die Preiserhöhung gewundert habe, fällt mein Blick auf die Zeitung mit den großen Überschriften und den bunten Bildern. Meine Augen bleiben beim bunten Comic mit der Überschrift „Liebe ist ...“ hängen.

Beim Verlassen der Tankstelle höre ich zufällig, wie jemand sein Telefonat mit den Worten „... Ja dann bis später ... ja ich dich auch“ beendet.

Ich bleibe beim Kartenständer der Tankstelle stehen. Drehe ihn ein wenig hin und her. Viele Karten mit der Botschaft „Ich liebe dich“ warten darauf, gekauft und verschickt zu werden.

Bei so viel Eindrücken bekommt man Hunger. Ich geh in ein Schnellrestaurant, um ihn zu stillen. Die Werbestrategen haben ganze Arbeit geleistet. Tablett, Aufkleber, Gutscheine und Durchsagen brennen den Slogan in meinen Gedanken fest: „Ich liebe es!“

Mir kommt die Werbung für Pralinen und die T-Shirts einiger Brasilianer beim letzten Spiel in

Deutschland in den Sinn. I love und „Jesus loves you“

In der Bibel gibt es eine Frage, die sich mit all diesen Aussagen beschäftigt. Jesus wurde gekreuzigt und ist nach drei Tagen wieder auferstanden. Zweimal erschien er den Jüngern, indem er durch die verschlossene Tür den Raum betrat. Jesus grüßte sie mit dem Satz: „Friede sei mit euch!“

Er befreite den Jünger Thomas von seinem Unglauben. Danach sagt Simon Petrus: „Ich geh fischen“ und sechs Jünger kommen mit. Eines Morgens steht ein Mann am Ufer, fragte nach Frühstück. Da kein einziger Fisch da war, werden die Jünger zurück auf den See geschickt, um auf der rechten Seite 153 Fische zu fangen. Das Netz hielt, und als es das Land erreichte, war das Frühstück schon fertig. Beim Essen wurde nicht viel gesprochen, denn keiner traute sich das zu fragen, was alle wussten. Dieser Mann war der auferstandene Christus. Nachdem Jesus das Essen verteilt hatte und sie zu Ende gefrühstückt hatten, formulierte Jesus - wie aus den Buchstaben auf der Federtasche - eine Frage: LDM = Liebst du mich? Nachzulesen in Johannes 21,15-17. Wir bleiben bei der Frage. LDM - Liebst du mich mehr als diese?

Wie hat sich Petrus wohl gefühlt? Hat ihn das schlechte Gewissen geplagt? Hatte er Angst Jesus ein drittes Mal zu begegnen, weil das Zurechtweisen, die Rüge für sein Verhalten, noch ausgeblieben war? Wir kennen doch dieses Gefühl. Wir haben uns blamiert, etwas verbockt und treffen nun auf unsere Klasse oder Kollegen. Oder wir haben mal wieder verpennt, die CD mitzunehmen, auf die einer schon so lange wartet. Was sind wir froh, wenn wir der Person heute nicht



begegnen. Petrus nahm die Aussage des auferstandenen Herrn natürlich für sich selbst in Anspruch: „Friede mit euch!“ (Johannes 20,19.21.26). Aber sein Verhalten und sein vorschnelles Gerede, sein Übereifer und seine Hitzigkeit, die manchmal wie ein Schuss nach hinten losgingen, waren ihm noch gut ins Gedächtnis eingegraben (Matthäus 26,33 ... ich werde nicht zu Fall kommen).

Wie verläuft nun das Gespräch zwischen Simon und Jesus?

Jesus spricht ihn nicht vor allen Jüngern an. Jesus wartet und nach dem Frühstück nimmt er Simon zur Seite oder geht mit ihm ein Stück voraus und stellt ihn zur Rede.

Lieber Simon, du hast dich stets bemüht, ein guter Jünger zu sein, leider bist du gescheitert. Ich brauch es dir nicht groß zu be-



gründen, du weißt genau, was ich meine. Meine Warnungen wolltest du nicht annehmen, hättest du aber lieber tun sollen. Noch nicht mal eine Stunde konntest du wachen und beten (Markus 14,37). Der Hahn hätte wirklich nicht krähen müssen. Aber du und dein loses Mundwerk. Siehst du nun ein, dass ich Recht habe?

Nein, keine Vorwürfe. Jesus stellt nur eine einzige Frage: „*Liebst du mich?*“

Jesus spricht ihn mit seinem alten Namen Simon an. Ein Zeichen, das Simon dem neuen Namen Petrus nicht gerecht wurde. Petrus bedeutet Fels. Jesus selbst gab ihm diesen Beinamen oder „Spitznamen“ (Lukas 6,14). Wenn Petrus also Simon genannt wurde, merkte er selber, dass in seinem Handeln sein alter Charakter am Werk gewesen ist. Aufbrau-

send, voreilig, große Klappe, schnell zu begeistern, aber genau so schnell wieder entmutigt. (Lukas 5,5; 22,31) Jetzt das letzte Mal Simon: „*Liebst du mich mehr als diese?*“

Es geht hier und heute um die persönlich Liebe zu Jesus. - Jesus redet nicht drum herum, er kommt gleich auf das Wichtigste und Entscheidende. Liebst du mich? Kein Nachhaken, was da am Feuer im Innenhof abgelaufen ist, oder ob er auch von Herzen bereit, was er getan hat. Nein, Jesus fasst all diese Fragen in der einen zusammen: „Liebst du mich?“ Zum Glück stellt Jesus die Frage Simon. Was wäre, wenn Jesus uns diese Frage heute nach dem Frühstück gestellt hätte? Dann würde es auf einmal konkret und persönlich! Jesus hätte hunderte von Gründen, mir diese Frage zu stellen. Liebst du mich? Los, antworte! Ich frage dich! Nicht Nathanael, nicht Thomas! Antworte: ja oder nein! Anderen Menschen können wir, durch allerlei Aktionismus, dieser Frage aus dem Weg gehen. Aber Jesus fragt: „*Liebst du mich?*“

Simon antwortet mit: „*Ja Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe.*“

Eine kurze, aber nicht einfache Frage. Und eine Antwort, die nichts unbeantwortet lässt. Simon hatte Psalm 139,2 bestimmt im Hinterkopf. Daraufhin stellt Jesus die Frage zum zweiten Mal: „*Simon, liebst du mich?*“ Gleiche Frage, gleiche Antwort? Schnell können wir mit unseren Lippen solche Fragen beantworten. Das Herz wird davon aber überhaupt nicht berührt und getroffen. Die Antwort kommt aus dem Kopf. Sie dringt nicht bis zum Herzen vor. Hast du mich lieb! Wenn wir die Frage nur mit unserem Kopf mit ja beantworten, ohne sie in unserem Herzen zu bewegen und zu prüfen, dann ist das wie ein Aquarium ohne Fische. Charles Spurgeon drückt es so aus: „Die Liebe ist das Wesentliche. Nichts kann ihr Fehlen ersetzen. Und es ist möglich, dass dieses kostbare Gut nicht in unserem Herzen ist.“

All unser Besitz, all unser Wissen und unser Können helfen uns nicht, wenn wir diese Frage ver-

neinen. 1. Korinther 13,1-3 spricht genau davon. Noch einmal Spurgeon: „Das Wissen blüht auf, aber die Liebe erbaut; oder Wissen ist gut, Liebe ist besser.“

Die Bibel ist brechend voll mit Aussagen und Berichten über die Liebe Gottes zu uns Menschen. Jeden Sonntag erinnern wir uns an die unfassbare unendliche Liebe. Wenig finden wir über die Liebe, die Menschen Gott entgegenbringen.

„HDML. Hast du mich lieb?“

Jesus fragt Simon ein drittes Mal. Woran hat Simon Petrus unweigerlich gedacht? An die dreifache Verleugnung des Herrn. Drei mal verneint er, Jesus zu kennen. Heute an diesem Vormittag fragt der, den er verleugnet hat, dreimal eindeutig und unmissverständlich. Und diese Fragen lassen nicht einen Millimeter Spielraum. Johannes berichtet, dass Simon traurig wurde. Wie oft müsste uns die Frage gestellt werden bis wir traurig werden? Simon wurde traurig, gibt aber eine klare Antwort: JA! „*Herr, du weißt alles; du erkennst, dass ich dich lieb habe.*“

Mir kommen die vielen Situationen in den Kopf, wo mir „Liebe“ begegnet. Es ist schon Abend und ich bringe meine Tochter ins Bett. Beim Verlassen des Zimmers rufe ich ihr zu: „Ich hab dich lieb“. Ich denke an Simon Petrus und an die Antwort, die ich geben müsste.

Mögen Situationen in unserem Alltag uns immer wieder an die alles entscheidende Frage erinnern. Liebst du mich? Nehmen wir uns doch in unserem Herzen vor, jeden Tag neu an der Antwort zu arbeiten. Damit wir auf die Frage mit einem klaren und ungeheuchelten „*Ja, Herr, du weißt alles und du erkennst, dass ich dich lieb habe*“ antworten.

Markus Bartsch



„HDML“